



La version française de cet article sera publiée dans le numéro 14-15 de PrimaryCare.

Aus dem Sitzungszimmer des SGAM-Vorstandes

Christoph Cina

Sekretär der SGAM

■ *Walhalla* ist in der germanischen Mythologie der Ruheort der in einer Schlacht gefallenen Kämpfer, die sich als tapfer gezeigt hatten, der sogenannten «Einherjer».

■ Das Hotel Walhalla steht in der Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs und hat mit der germanischen Mythologie nichts zu tun. Dort traf sich der SGAM-Vorstand am 8.3.2007 zur ganztägigen Sitzung. Er debattierte intensiv die Frage der zukünftigen Ausbildung von Hausärzten und Wege zur *Stärkung der Hausarztmedizin*. Wie und mit welchen Allianzen kann der Turnaround in der Hausarztmedizin erreicht werden?

■ Als politisches Gremium, in welchem die SGAM durch den Dachverband KHM vertreten ist, soll die *Delegiertenversammlung (DV) der FMH* nicht nur Tagesgeschäfte (Anträge von Dachverbänden und ZV), sondern 3–5 prioritäre Themen der Dachverbände behandeln.

1. Für die SGAM steht die Stärkung der der medizinischen Grundversorgung an erster Stelle, d.h. die Kernforderungen des 1. April 2006.

2. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Zulassungsstopp und die Frage, wie das Problem ohne Aufhebung des Kontrahierungszwanges zu lösen sei.

3. Die durch die EU angestrebte Titelreduktion wird nicht nur die SGAM, sondern auch die FMH beschäftigen. Diese Anliegen sollen durch das KHM als Dachverband der Grundversorger in der DV vertreten werden.

■ Unsere E-health-Strategen sind anerkannte Spezialisten auf diesem Gebiet und werden nach Möglichkeit in der zukünftigen Arbeitsgruppe der FMH teilnehmen. Allerdings brauchen sie mittelfristig (personelle) Unterstützung.

■ Nach Meinung der SGAM sollen auch Managed-care-Modelle in die *UVG-Revision* einfließen können. Arbeitnehmer müssen die Wahl zwischen MC-Modellen und normaler Versicherung haben.

■ Margot Enz hat in Zusammenarbeit mit Peter Meier (Rechtsberater der SGAM) und Kurt Kaspar (Argomed) ein *Positionspapier zur MC-Vorlage*, wie sie durch den Ständerat verabschiedet wurde, ausgearbeitet.

■ Die Kernforderung «Verbesserung der Arbeitsbedingungen» ist das Hauptthema der Bürgenstock-Kadertagung 2007. Die Stärkung der Hausarztmedizin und ins-

besondere die tarifarischen Ungerechtigkeiten in der bestehenden Tarifstruktur Tarmed sollen durch verschiedene Impulsreferate mit anschliessender Diskussion aufgearbeitet werden. Konkrete Schritte sollen in einem *Massnahmenpaket* durch das SGAM-Kader formuliert werden.

■ Die Plakataktion «*Mund auf für eine gesunde Hausarztmedizin*» wird als «Railposter» Mitte März starten. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auch die Website www.pro-hausarzt.ch installiert sein. Plakate im Weltformat können direkt beim SGAM-Sekretariat angefordert werden. «Praxisplakate» sind als Beilage zu PrimaryCare Heft 11 zur Verfügung gestellt worden.

■ Die SGAM distanziert sich klar von sogenannten *Pseudohausarztmodellen*. Hausarztmodelle basieren auf partnerschaftlich ausgehandelten Verträgen, in den positive Anreizsysteme für alle Beteiligten (Versicherte, Versicherer und Leistungserbringer) enthalten sind.

Dr. med. Christoph Cina
Hauptstrasse 16
3254 Messen
christoph.cina@sgam.ch